



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12

QUARTIERSPIEGEL 2015



WOLLISHOFEN

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgrasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegelrig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Titelbild: Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international
Bild S. 7: Roland Fischer, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert
Bild S. 27 oben: Abderitestatos, Wikimedia Commons, CC-BY-3.0 unportiert
Bild S. 27 unten: Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

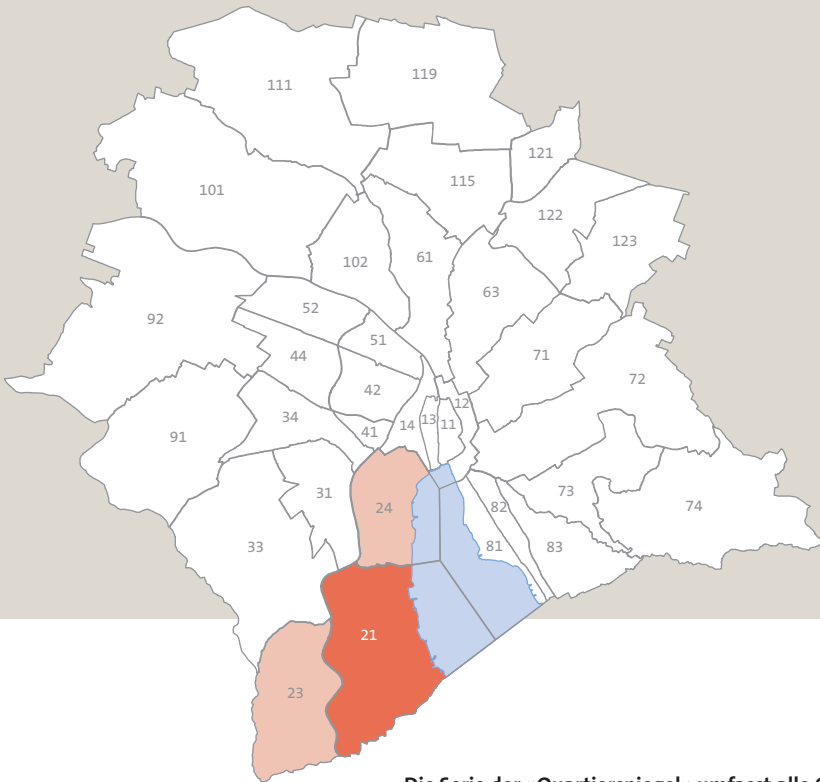
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

2 WOLLISHOFEN
LEIMBACH
ENGE
KREIS

QUARTIERSPIEGEL WOLLISHOFEN



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER WOLLISHOFEN

1893 wurde Wollishofen nach einer kantonalen Volksabstimmung gegen seinen Willen in die Stadt Zürich eingemeindet und bildet seither mit der Enge und Leimbach den Kreis 2. Der Anstoss zur Stadtvereinigung mit den Aussengemeinden kam von der damaligen Gemeinde Aussersihl. Diese hatte mit schwierigen Verhältnissen zu kämpfen: Soziale Probleme und immer grössere Infrastrukturausgaben (Wohnungs- und Schulhausbau) führten dazu, dass der Aussersihler Gemeinderat 1885 im Kantonsrat eine Petition zur Vereinigung mit der Stadt Zürich und deren Aussengemeinden einreichte. Davon betroffen war auch die Gemeinde Wollishofen, die dieses Begehren radikal ablehnte, und die Gemeinde Enge, die teilweise gegen das Anliegen opponierte. In den folgenden Jahren wurde das Geschäft im Kantonsrat behandelt, der das Zuteilungsgesetz am 11. Mai 1891 schliesslich annahm. Auch beim Volk fand die Vorlage Zustimmung. In zehn der zwölf vom Gesetz betroffenen Gemeinden wurde es angenommen. Lediglich die Gemeinden Wollishofen und Enge lehnten dieses ab. Wollishofen reichte beim Bundesgericht Rekurs ein, doch dieser wurde abgelehnt. Die Vereinigung mit der Stadt erfolgte am 1. Januar 1893.

Das am linken Zürichseeufer gelegene Wollishofen ist eines von sieben Stadtquartieren mit Seeanstoss. Als weiteres Gewässer im Quartier ist die Sihl zu nennen. Diese bildet die westliche Quartiergrenze zu Leimbach. Im Norden grenzt Wollishofen an die Stadtquartiere Enge, Wiedikon und Friesenberg. Zwischen der Autobahn A3 und der Sihl ist der Entlisberg zu finden. Dieser Hügelzug dient als Naherholungsgebiet für Spaziergänger und Jogger und ist an Sommerwochenenden ein beliebtes Ausflugsziel. Die Seepromenade schliesst vor dem zur Enge gehörenden Strandbad Mythenquai die Grenzen im Osten.

Von den Pfahlbauern zu den Alemannen

Der Quartiername Wollishofen geht auf das alemannische «Woloshoven» zurück, das sich seinerseits von einem niedergelassenen Alemannen namens «Wolo» ableitet. Frühe urkundliche Hinweise über den Quartiernamen liegen aus den Jahren 1227 und 1246 vor. Die

ältesten Siedler in dieser Gegend waren jedoch nicht die Alemannen, die sich im 5. Jahrhundert hier niedergelassen hatten, sondern die Pfahlbauer. Deren Spuren wurden 1883 bei Baggerarbeiten im See beim «Haumesergrund» entdeckt.

Zwischen 1200 und 1798 bildete Wollishofen zusammen mit Leimbach und Enge eine innere Vogtei der Stadt Zürich. Somit lag die Gerichtsbarkeit in der Verantwortung der Reichsstadt. Auch die Steuern wurden durch Zürich eingezogen. Mit dem Einmarsch der französischen Truppen in die Eidgenossenschaft wurde Wollishofen 1798 zur selbständigen Gemeinde. Bis zur Eingemeindung 1893 blieb die Unabhängigkeit Wollishofens bestehen.

Industrielle Entwicklung im 19. Jahrhundert

Das Zusammenwachsen der einstigen Bauerngemeinde mit der Stadt Zürich wurde auch durch die verkehrstechnische Erschliessung gefördert. Das seit 1882 bis zur Brunastrasse führende Rössli-Tram wurde 1900 elektrifiziert und bis nach Morgental geführt. Im Jahr 1928 wurde die Tramstrecke nochmals verlängert, die seither bis zur Endstation der heutigen Linie 7 reicht. Später kamen eine Trolleybus-Linie sowie Strassenbusse und S-Bahn hinzu. Das Bahnhofsgebäude Wollishofen stand ursprünglich in Zug und wurde 1897 ins Quartier gebracht und wieder aufgebaut.

Dass Wollishofen heute mehr Wohnquartier als Industriegebiet ist, liegt an der industriellen Entwicklung, die hier nicht so ausgeprägt verlief wie in anderen Stadtteilen. Nachdem im 17. Jahrhundert eine erste Seiden- und Rotfärberei ihren Betrieb aufgenommen hatte, entstand 1814 eine Färberei und Kattundruckerei im «Sunnige Hof». Weitere Gewerbebetriebe siedelten sich in Seenähe an. In jüngster Zeit wurden die einstigen Industrieareale neuen Zwecken zugeführt. So schloss 1997 die Waschanstalt an der Seestrasse ihre Tore, worauf das Gebiet zu einem kleinen Wohn- und Gewerbequartier im Hochpreissegment umgenutzt wurde. Ein Teil der Wohnbauten sind Lofts, die auch die Prominenz angezogen haben: Unter anderem wohnten dort Boris

Becker und die Sängerin Patricia Kaas. Von den Bauten der alten Wäscherei sind der Backsteinbau, der Hochkamin und das Stahl-Beton-Skelett übrig geblieben.

Folgt man von dort der Seepromenade in Richtung Zürich, erblickt man die ehemalige Seidenweberei, die der berühmte Architekt Carl Arnold Séquin 1892 erbaut hatte und die heute den meisten als Kultur- und Freizeitzentrum Rote Fabrik bekannt ist. Im Jahr 1940 wurde die Fabrik von der «Standard Telephon und Radio AG» übernommen. Die Stadt erwarb das Gebäude 1972 mit dem Plan, es abzureissen, um die Seestrasse zu verbreitern. In einer Volksabstimmung sprachen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger jedoch im Jahr 1977 für den Erhalt der Roten Fabrik aus. Drei Jahre später wurde die Interessengemeinschaft Rote Fabrik gegründet, worauf die Aktivitäten in den unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden stetig zunahmen. Zurzeit gibt diese Institution der alternativen Kulturszene aufgrund roter Zahlen zu reden.

Treffpunkt Wollishofen

Ein Treffpunkt für Rucksacktouristen ist der einzige Stadtzürcher Campingplatz Seebucht an der Seestrasse 559. Die zahlreichen Urlauberinnen und Urlauber am See kommen nicht nur aus weit entfernten Ländern: Auch für Menschen aus der Region Zürich ist der Wollishofer Campingplatz ein willkommenes Feriendomizil. Nebst dem Zeltplatz bietet die Jugendherberge, das «Youth Hilton», vielen jungen Menschen aus allen Ländern eine Unterkunft. Das Gebäude wurde gegen den Widerstand von bürgerlicher Seite im Jahr 1965 errichtet.

Bei dem schräg gegenüber der Roten Fabrik gelegenen Haus mit der Aufschrift «Petit Fleur» mag sich schon manch einer gefragt haben, um was es sich wohl handelt. Das «Petit Fleur» ist ein Bordell, das seine Pforten im Februar 1998 öffnete. Der Zürcher Stadtrat bewilligte die Umnutzung der Liegenschaft. Seither gilt das Etablissement als «erstes offizielles Bordell der Schweiz». Kein Wunder, dass es vor der Eröffnung zu regen Diskussionen kam – und dies weit übers Quartier hinaus. Mittlerweile haben sich die Wogen aber geglättet.

Das Wollishofer Seequai

Allgemein ist das Wollishofer Seequai ein Erholungsgebiet, das ohne die diversen Seeaufschüttungen seit dem Jahre 1920 und das dadurch gewonnene Land kaum so grosszügig ausgefallen wäre, denn schliesslich war der Uferbereich durch die Eisenbahnstrecke stark belegt. Auf den aufgeschütteten Arealen fanden 1939 die Landesausstellung und 1958 die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) statt. Die kleine Saffa-Insel wurde eigens für die Saffa-Ausstellung erstellt. Seither hat sich die Landiwiese zu einem Platz des Spektakels entwickelt: Nicht nur das seit 1980 stattfindende Theater Spektakel kehrt alljährlich auf das Areal zurück, sondern auch der «Ironman», ein Triathlon-Wettkampf, und das «freestyle.ch», ein Anlass für Trendsportarten wie Snowboard und BMX. Das «freestyle.ch» geriet 2004 in die Schlagzeilen, als es beinahe zu einer Katastrophe kam: Kurz vor Beginn des Anlasses stürzten Teile der Stahlkonstruktion einer Schanze ein. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

Das beliebte Wollishofer Seequai wurde auch in den 1990er-Jahren baulich weiterentwickelt. Nachdem das Volk 1986 in einer Abstimmung das Projekt «Seeuferweg Wollishofen» angenommen hatte, wurde 1991 ein Weg von der Werft ZSG bis zur Roten Fabrik realisiert. Eine Lücke zwischen der Roten Fabrik und dem Hafen Wollishofen wurde im Mai 2015 mit dem 284 Meter langen, über Wasser führenden «Cassiopeisteg» geschlossen. Inspiriert durch dessen Form, verdankt er seinen Namen dem Sternbild Cassiopeia, dessen fünf Hauptsterne genauso ein W bilden wie die Ecken des Stegs. Das 1939 eröffnete Strandbad Wollishofen zeigt sich seit Mai 2014 in sanierter Form. Die Architekten führten den Umbau so durch, dass sich das Bad wieder in seiner ursprünglichen Art präsentiert.

Wohn- und Naherholungsgebiet

Nicht nur in Seenähe finden sich Erholungsgebiete, auch die Allmend und der Entlisberger Wald werden für die naturnahe Freizeitgestaltung genutzt. Am Fusse des Entlisbergs befindet sich die Manegg, die einst von grosser Bedeutung für die lokale Industrie war. Dort entstand im 19. Jahrhundert eine Tonwarenfabrik, die an die Zürcher Papierfabrik – die spätere Sihl-Papier –

übergang. Die Sihl-Papier wurde 2004 von der Börse dekotiert. Daraus hervorgegangen ist die Sihl Manegg Immobilien AG (Sihl MIAG), die das ehemalige Fabrikareal bewirtschaftet. Im Moment besteht die Absicht, das Areal baulich zu entwickeln und zu verkaufen.

Inzwischen entsteht auf der ehemaligen Industriebrache ein eigenes kleines Quartier namens «Greencity», das die Kriterien der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt. Das Spinnereigebäude und der Wasserturm sind erhalten geblieben. In «Greencity» sollen Wohnen, Arbeiten und nachhaltiges, umweltbewusstes Handeln verschmelzen. Geplant sind 65 000 Quadratmeter Bürofläche und 735 Wohnungen. Diese Überbauung wird dazu führen, dass die Wollishofener Bevölkerung nach einer langen Phase der Stagnation wieder markant zunehmen wird. Bezugsbereit ist «Greencity» voraussichtlich ab 2016.

Auch andere Gebiete werden erneuert. In den nächsten 20 bis 25 Jahren will die Allgemeine Baugenossenschaft (ABZ) im Gebiet Entlisberg zahlreiche Gebäude erneuern. Dazu gehört auch ein Ersatzneubau mit 211 Wohnungen. Das Projekt kostet rund 72 Millionen Franken. Geplant sind neben 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen zwei Gemeinschaftsräume, eine Hausgemeinschaft für Senioren, ein Kinderhort, 23 Ateliers, 21 Bastelräume und zwei Musikzimmer. Doch dies ist nicht das einzige aktuelle Bauprojekt in dem Gebiet: Um Wasserrückstau bei schweren Regenfällen zu verhindern, baut die Stadt Zürich seit Oktober 2014 einen Speicherkanal. Zudem sollen Kanalisation, Werkleitungen und der Oberbau diverser Strassen saniert werden. In der Balberstrasse sowie im Farenweg entstehen zwei Begegnungszonen. Dazu werden die Parkplätze reduziert und die Tempo-30-Zonen angepasst. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte 2016 an.

Dass Wollishofen nicht besonders stark von der Industrie geprägt wurde, hat die Entwicklung zum Wohnquartier zweifellos gefördert. In diesem Zusammenhang wurde das Quartier in den 1930er-Jahren Zentrum einer «architektonischen Revolution». Im Quartierteil Neubühl entstand 1932 die Werkbund-Siedlung Neubühl nach den Plänen des Architekten Rudolf Steiger,

der sich das «befreite Wohnen» zum Ziel gesetzt hatte. Die Siedlung gilt mit ihrem Gesamtkonzept, der hellen, grosszügigen Bauweise und den Flachdächern als bedeutendes architektonisches Erbe und als Modellfall des «Neuen Bauens». Nicht nur in Fachkreisen geniesst die Siedlung beachtliche Wertschätzung; sie ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und lockt Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in das Neubühl.

Wollishofen gehört zu den Quartieren, die von der Autobahn durchquert werden. Nach der Fertigstellung des Uetlibergtunnels wurden die Autostrassen A3 und A4 verbunden. Der damit einhergehende Ausbau der A3 auf sechs Spuren zwischen der Autobahnausfahrt Wollishofen und dem Verkehrsdreieck Zürich-Süd führte zu beträchtlichem Mehrverkehr. Um die Wohnqualität der Anwohnerinnen und Anwohner in Autobahnnähe zu erhalten, wurde der Autobahnabschnitt beim Entlisberg 2005 überdeckt.

Das Seewasserwerk Moos feierte 2014 sein 100-jähriges Bestehen – es ist das älteste Wasserwerk der Stadt Zürich. Täglich werden bis zu 80 000 Kubikmeter Seewasser aufbereitet, denen man 20 000 Kubikmeter Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal beimischt. Das Werk leistet einen wichtigen Beitrag zur städtischen Trinkwasserversorgung.



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

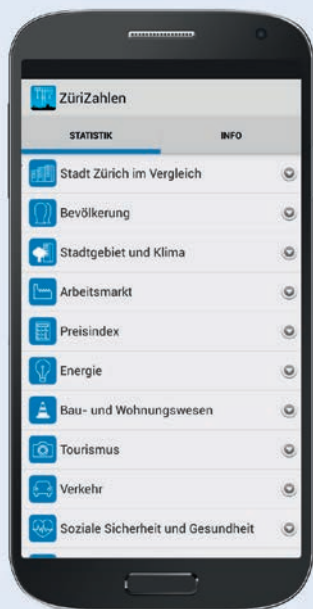
Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gezeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Laufzahl zusammensetzt. Die Stadt-

quartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Wollishofen trägt die Nummer 021, dessen statistische Zonen haben die Nummern 02101 bis 02112.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird im Folgenden nicht mehr von der Zone 02101, sondern vom Gebiet «Bahn-

hof Wollishofen» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Wollishofen mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Wollishofen	021
Bahnhof Wollishofen	02101
Bellariastrasse	02102
Jugendherberge	02103
Morgental	02104
Manegg	02105
Waschanstalt	02106
Auf der Egg	02107
Neubühl	02108
Entlisberg	02109
Verenastrasse	02110
Seeblickstrasse	02111
See Süd-West	02112



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neusten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

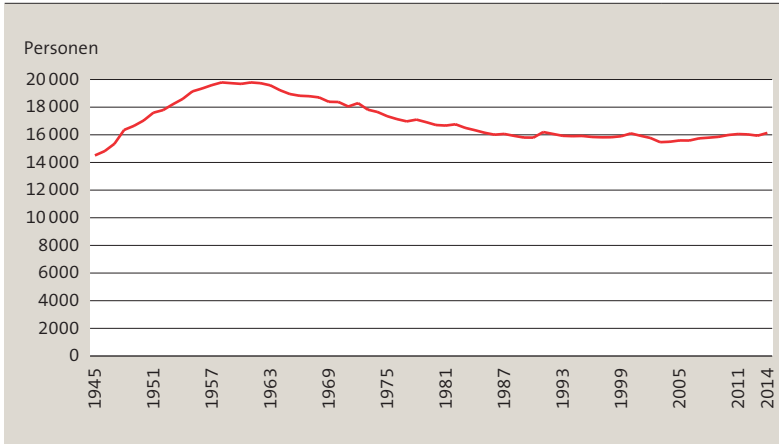
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

G_1

► 1945–2014



Das starke Wachstum der Wohnbevölkerung von Wollishofen hatte bereits in den 1920er-Jahren begonnen und setzte sich bis ins Jahr 1961 fort, als mit fast 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Höhepunkt erreicht wurde. Die danach folgende Bevölkerungsabnahme verlief moderat. Seit 1983 liegt die Bevölkerungszahl bei rund 16 000 Personen.

Wohnbevölkerung

T_1

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 2	31 156	22 163	11 762	10 401	8 993	4 371	4 622	28,9
Wollishofen	16 137	11 847	6 418	5 429	4 290	2 119	2 171	26,6
Bahnhof Wollishofen	402	245	124	121	157	71	86	39,1
Bellariastrasse	2 783	1 880	957	923	903	454	449	32,4
Jugendherberge	1 788	1 286	725	561	502	243	259	28,1
Morgental	1 274	969	506	463	305	157	148	23,9
Manegg	61	37	14	23	24	8	16	39,3
Waschanstalt	195	114	55	59	81	36	45	41,5
Auf der Egg	1 381	1 016	534	482	365	176	189	26,4
Neubühl	2 937	2 180	1 247	933	757	378	379	25,8
Entlisberg	3 547	2 748	1 522	1 226	799	397	402	22,5
Verenastrasse	974	767	406	361	207	102	105	21,3
Seeblickstrasse	795	605	328	277	190	97	93	23,9

Wohnbevölkerung T_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 2	31 156	5 428	10 432	9 688	3 369	2 239
Wollishofen	16 137	2 583	5 268	5 127	1 814	1 345
Bahnhof Wollishofen	402	39	175	121	50	17
Bellariastrasse	2 783	408	1 087	862	282	144
Jugendherberge	1 788	304	581	541	171	191
Morgental	1 274	190	410	440	166	68
Manegg	61	3	15	40	2	1
Waschanstalt	195	35	70	66	20	4
Auf der Egg	1 381	277	453	417	142	92
Neubühl	2 937	414	965	948	317	293
Entlisberg	3 547	581	1 011	1 089	456	410
Verenastrasse	974	200	272	316	124	62
Seeblickstrasse	795	132	229	287	84	63

Wohnbevölkerung T_3

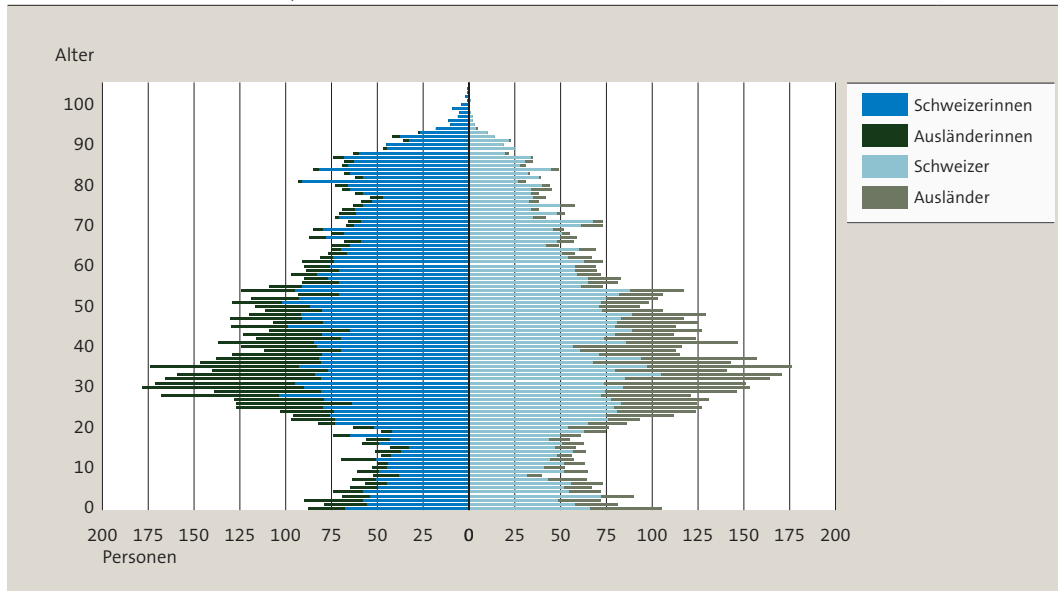
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	16 137	8 537	7 600	11 847	6 418	5 429	4 290	2 119	2 171
0–4	820	400	420	594	294	300	226	106	120
5–9	608	299	309	468	233	235	140	66	74
10–14	564	272	292	462	220	242	102	52	50
15–19	591	279	312	487	232	255	104	47	57
20–24	932	441	491	699	348	351	233	93	140
25–29	1 338	689	649	794	408	386	544	281	263
30–34	1 594	814	780	855	427	428	739	387	352
35–39	1 404	700	704	797	406	391	607	294	313
40–44	1 235	609	626	769	383	386	466	226	240
45–49	1 188	598	590	848	442	406	340	156	184
50–54	1 099	582	517	836	448	388	263	134	129
55–59	855	476	379	701	393	308	154	83	71
60–64	750	414	336	647	361	286	103	53	50
65–69	662	390	272	587	350	237	75	40	35
70–74	624	346	278	563	317	246	61	29	32
75–79	528	307	221	467	281	186	61	26	35
80–84	577	381	196	544	362	182	33	19	14
85–89	469	321	148	440	302	138	29	19	10
90 und älter	299	219	80	289	211	78	10	8	2

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014

G_2



Wohnbevölkerung

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

T_4

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 2	31 156	8 433	7 394	15 329
Wollishofen	16 137	4 490	4 001	7 646
Bahnhof Wollishofen	402	133	101	168
Bellariastrasse	2 783	723	608	1 452
Jugendherberge	1 788	545	426	817
Morgental	1 274	354	353	567
Manegg	61	21	17	23
Waschanstalt	195	55	36	104
Auf der Egg	1 381	394	340	647
Neubühl	2 937	785	731	1 421
Entlisberg	3 547	1 033	872	1 642
Verenastrasse	974	243	294	437
Seeblickstrasse	795	204	223	368

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt- bürger/ -innen	Nieder- gelassene	Wochenauf- enthalter/ -innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 2	22 163	8 772	12 797	592	2
Wollishofen	11 847	4 833	6 721	291	2
Bahnhof Wollishofen	245	82	152	11	–
Bellariastrasse	1 880	647	1 153	80	–
Jugendherberge	1 286	555	709	22	–
Morgental	969	422	524	23	–
Manegg	37	9	26	2	–
Waschanstalt	114	39	75	–	–
Auf der Egg	1 016	406	579	30	1
Neubühl	2 180	877	1 259	43	1
Entlisberg	2 748	1 234	1 449	65	–
Verenastrasse	767	292	468	7	–
Seeblickstrasse	605	270	327	8	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresaufent- halter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf- enthalter/ -innen	Übrige ¹
Total	4 290	1 936	2 068	101	171	14
Deutschland	1 270	571	674	–	19	6
Italien	460	135	319	–	6	–
Serbien, Montenegro, Kosovo ²	174	44	108	18	2	2
Spanien	173	83	84	–	6	–
Grossbritannien	163	99	61	–	3	–
Österreich	156	62	92	–	1	1
Portugal	143	45	97	–	1	–
Frankreich	140	77	56	–	7	–
USA	91	47	24	–	20	–
Polen	86	71	11	–	4	–
Übrige Staaten	1 434	702	542	83	102	5

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen ³
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²			
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102		
Kreis 2	31 156	2 279	2 359	4 110	506	747	43	52	16 422		
Wollishofen	16 137	1 190	1 126	1 882	281	405	21	23	8 893		
Bahnhof Wollishofen	402	30	20	28	4	8	–	–	262		
Bellariastrasse	2 783	233	211	340	27	34	6	6	1 482		
Jugendherberge	1 788	123	128	211	39	51	1	1	983		
Morgental	1 274	123	87	152	12	15	1	1	673		
Manegg	61	5	1	2	–	–	–	–	47		
Waschanstalt	195	12	13	26	4	7	–	–	108		
Auf der Egg	1 381	102	110	181	28	54	4	5	685		
Neubühl	2 937	179	180	299	56	74	3	4	1 783		
Entlisberg	3 547	251	226	386	87	129	4	4	1 983		
Verenastrasse	974	74	95	157	12	16	1	1	449		
Seeblickstrasse	795	58	55	100	12	17	1	1	438		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹ T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 2	266	209	263
Wollishofen	153	119	130

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹ T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 2	77	77	105
Wollishofen	39	48	57

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 2	Wollishofen
Lebendgeborene total	5 145	400	202
Mädchen	2 549	182	89
Knaben	2 596	218	113
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	268	138
Mädchen	1 682	126	67
Knaben	1 711	142	71
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	132	64
Mädchen	867	56	22
Knaben	885	76	42

Sterbefälle T_11

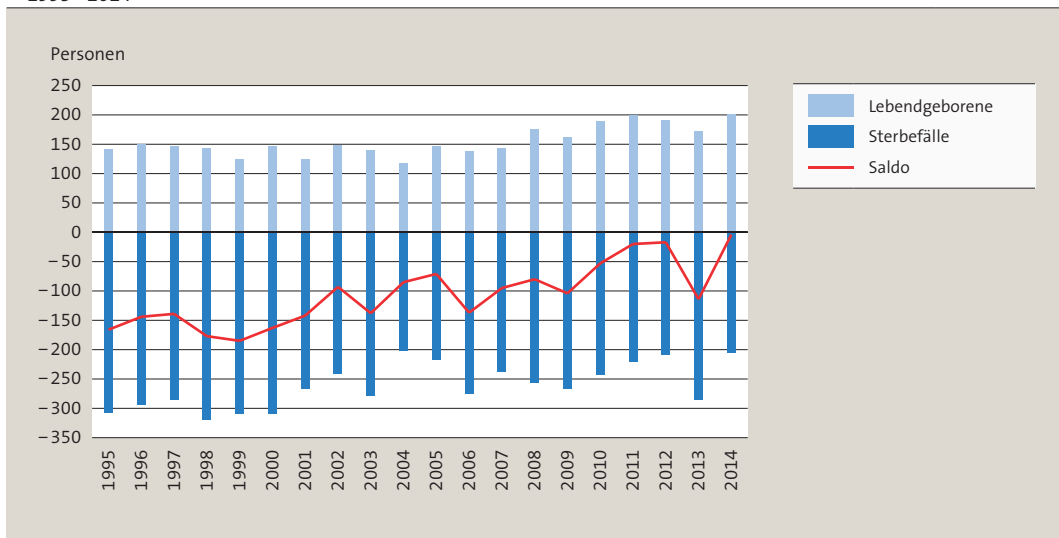
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 2	351	9	11	23	48	159	101
Frauen	222	2	6	12	26	105	71
Männer	129	7	5	11	22	54	30
Wollishofen	206	4	8	13	29	101	51
Frauen	124	1	3	7	13	65	35
Männer	82	3	5	6	16	36	16

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3



Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt		in ein anderes Quartier
Personen	565	2 330	1 260	1 070	2 126	1 265	861	204
Familien	273	238	123	115	301	203	98	-63

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 2	Wollishofen
Total	2 614	163	84
Deutschland	472	43	22
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	10	3
Italien	233	11	8
Türkei	148	5	2
Portugal	115	9	4
Spanien	101	10	8
Kroatien	79	1	1
Mazedonien	72	5	–
Bosnien-Herzegowina	64	2	1
Sri Lanka	62	2	–
USA	47	–	–
Übrige Nationalitäten	920	65	35

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

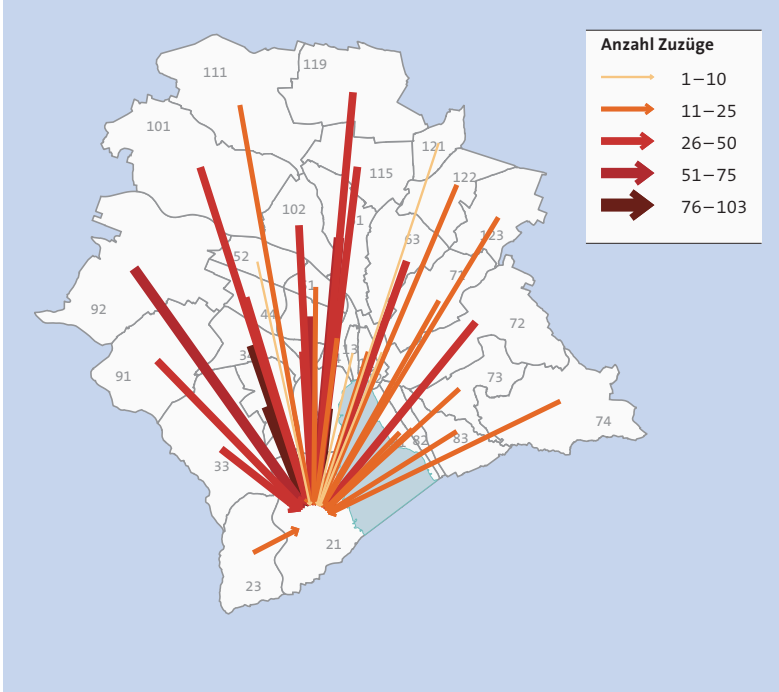
T_14

► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 2	30 503	400	351	604	653	31 156
Wollishofen	15 937	202	206	204	200	16 137
Bahnhof Wollishofen	398	4	2	2	4	402
Bellariastrasse	2 650	63	11	81	133	2 783
Jugendherberge	1 741	24	21	44	47	1 788
Morgental	1 283	14	6	-17	-9	1 274
Manegg	64	–	–	-3	-3	61
Waschanstalt	190	4	–	1	5	195
Auf der Egg	1 380	20	10	-9	1	1 381
Neubühl	2 864	29	37	81	73	2 937
Entlisberg	3 574	27	114	60	-27	3 547
Verenastrasse	980	8	2	-12	-6	974
Seeblickstrasse	813	9	3	-24	-18	795

Zuzüge von Personen in das Quartier Wollishofen
 ► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

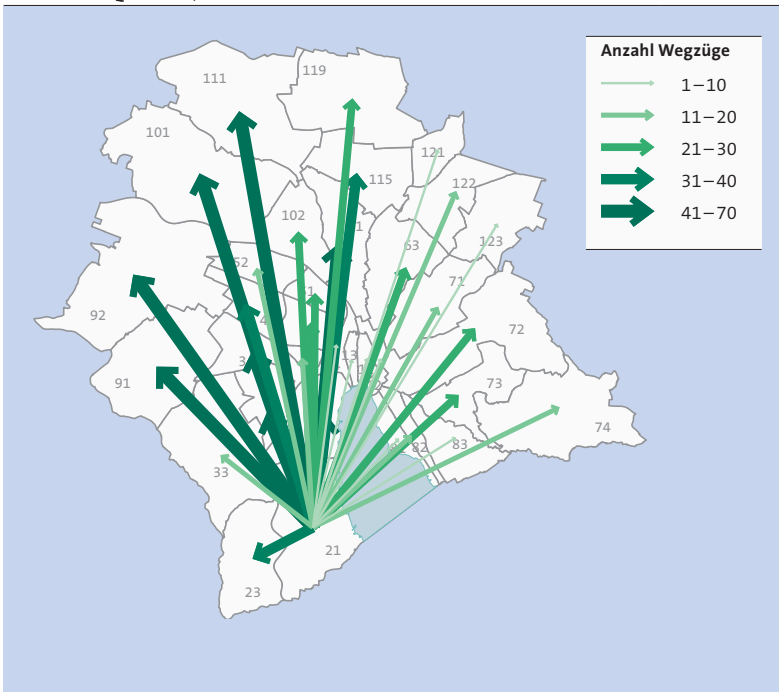
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Wollishofen
 ► in andere Quartiere, 2014

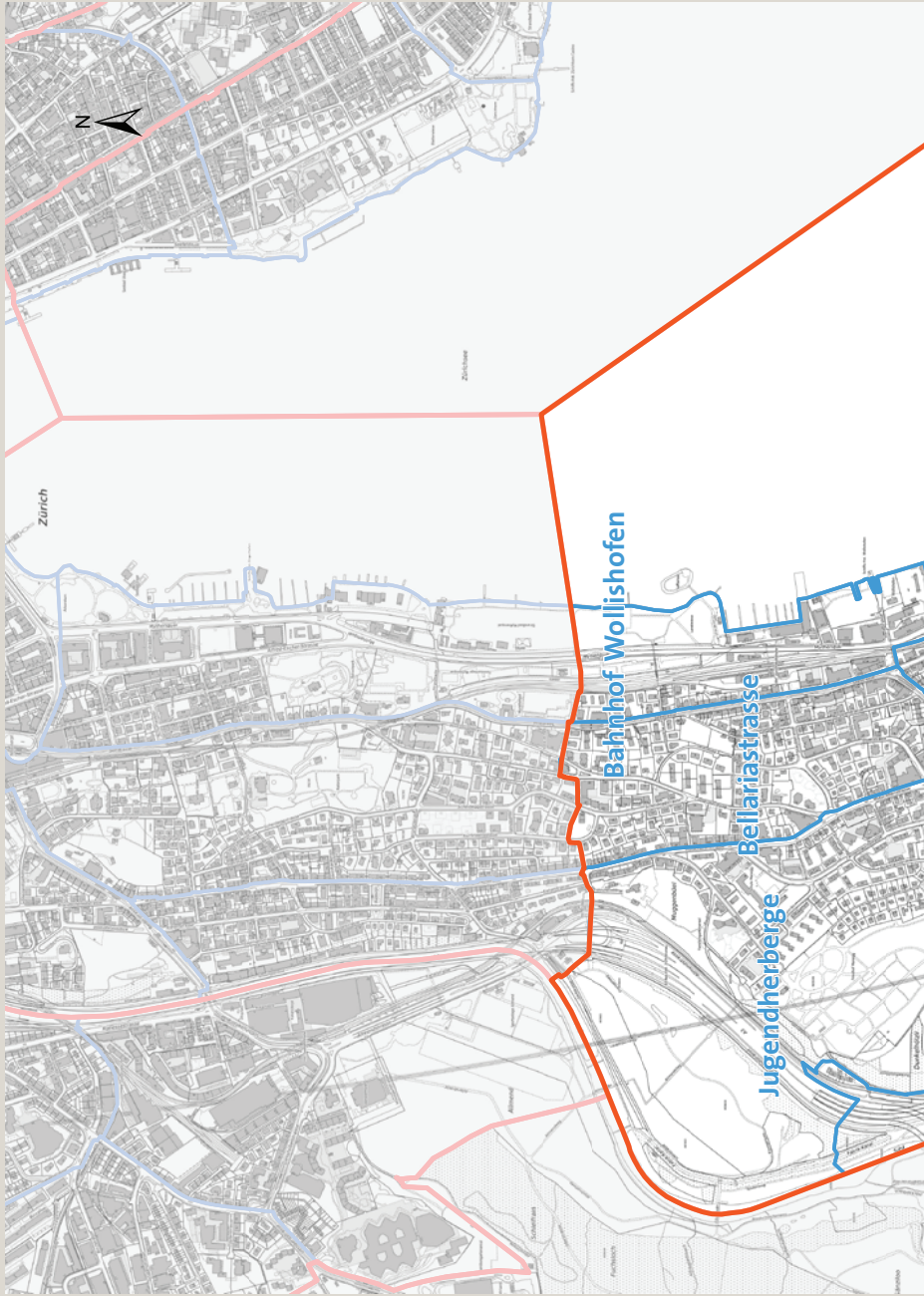
K_2

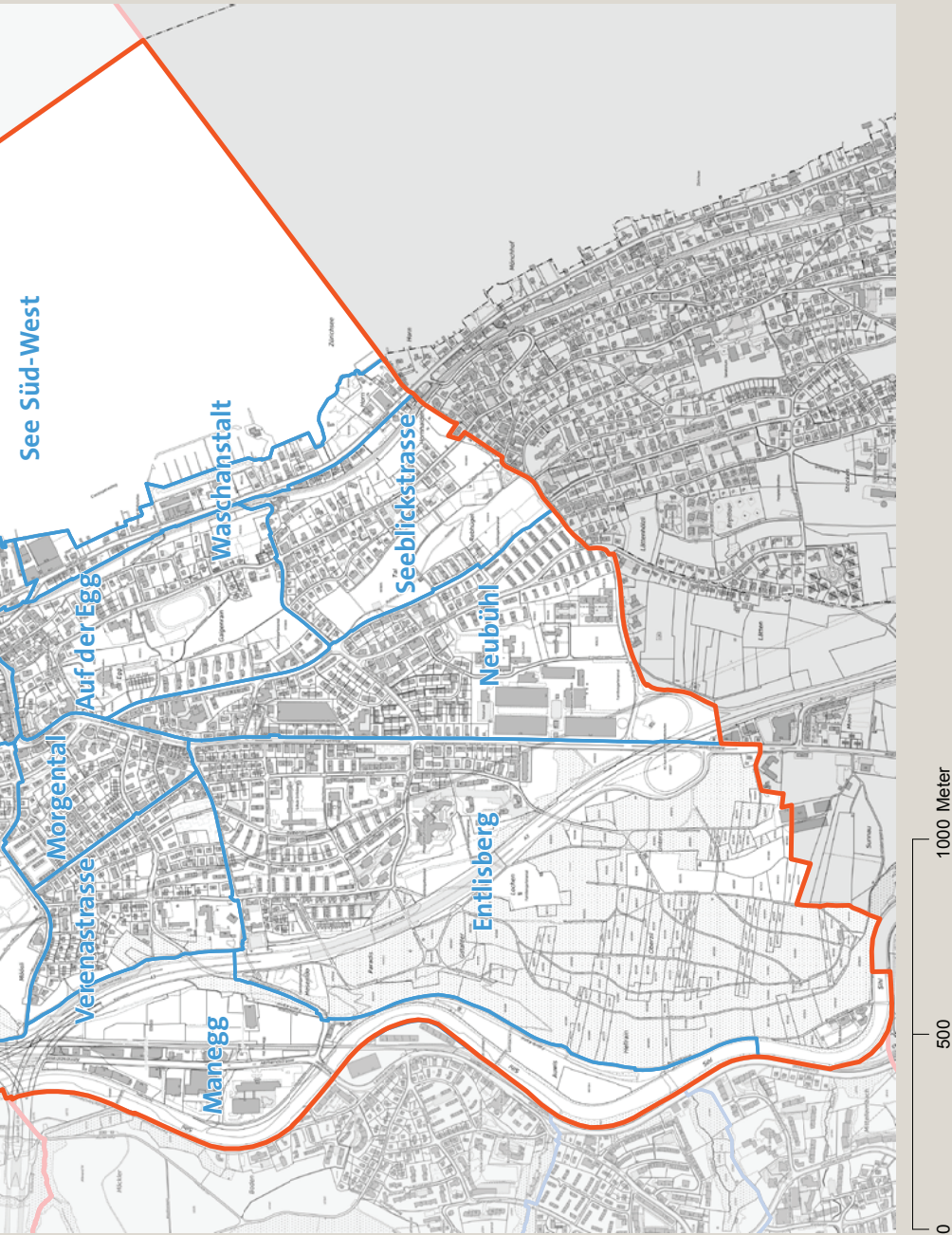


K_3

Übersichtskarte Quartier Wollishofen

► mit den statistischen Zonen: Bahnhof Wollishofen, Bellariastrasse, Jugendherberge, Morgental, Manegg, Waschanstalt, Auf der Egg, Neubühl, Entlisberg, Verenastrasse, Seeblickstrasse, See Süd-West



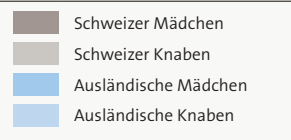
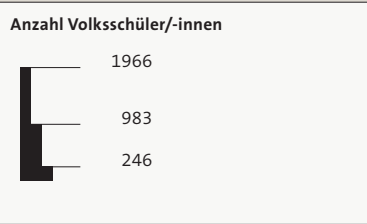
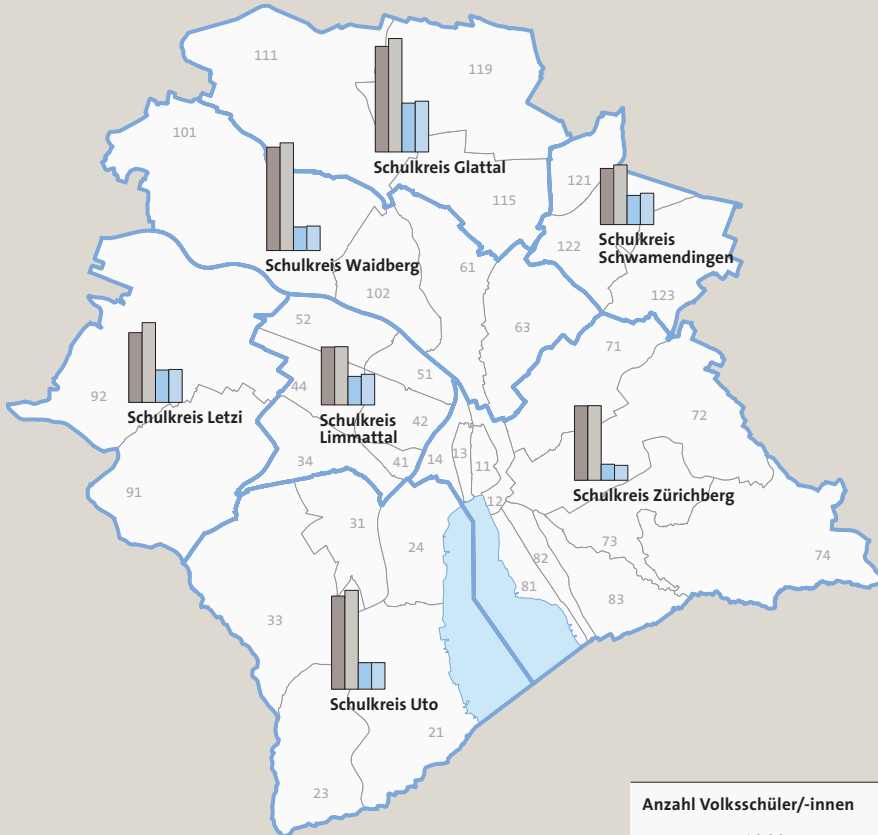


Volksschülerinnen und Volksschüler¹					T_15
► nach Muttersprache, 2013					
Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Uto		
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)	
Total	27 523	...	4 264	...	
Deutsch	13 933	50,6	2 550	59,8	
Albanisch	2 189	8,0	259	6,1	
Portugiesisch	1 442	5,2	111	2,6	
Serbisch	1 157	4,2	84	2,0	
Tamilisch	1 058	3,8	170	4,0	
Spanische Sprachen	1 016	3,7	133	3,1	
Türkisch	1 005	3,7	135	3,2	
Italienisch	929	3,4	104	2,4	
Arabische Sprachen	610	2,2	96	2,3	
Englisch	533	1,9	86	2,0	
Französisch	493	1,8	63	1,5	
Afrikanische Sprachen	472	1,7	120	2,8	
Kroatisch	322	1,2	37	0,9	
Übrige Sprachen	2 364	8,6	316	7,4	

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 2	1 106,58	98,17	264,94	122,63	45,93	118,22	199,92	223,95	32,82
Wollishofen	573,68	48,11	150,38	62,43	24,42	42,21	63,81	161,42	20,90
Bahnhof Wollishofen	20,39	3,02	6,97	5,49	3,97	–	–	0,09	0,85
Bellariastrasse	28,88	6,72	17,19	4,86	–	–	–	–	0,11
Jugendherberge	76,29	3,84	16,61	13,97	17,37	10,58	5,82	2,73	5,37
Morgental	12,34	2,70	7,61	2,02	–	–	–	–	0,01
Manegg	38,68	4,85	10,16	5,50	–	3,88	1,56	6,05	6,68
Waschanstalt	11,65	1,95	6,75	1,94	0,26	–	–	0,14	0,61
Auf der Egg	30,17	3,80	15,40	3,73	0,95	4,52	–	–	1,77
Neubühl	42,73	9,78	22,35	6,23	0,37	3,81	–	–	0,19
Entlisberg	116,18	6,35	26,20	13,53	0,13	9,63	55,17	1,53	3,64
Verenastrasse	18,79	2,73	11,26	2,51	–	0,88	1,26	–	0,15
Seeblickstrasse	25,84	2,32	9,55	2,54	1,11	8,91	–	–	1,41
See Süd-West	151,74	0,05	0,33	0,11	0,26	–	–	150,88	0,11

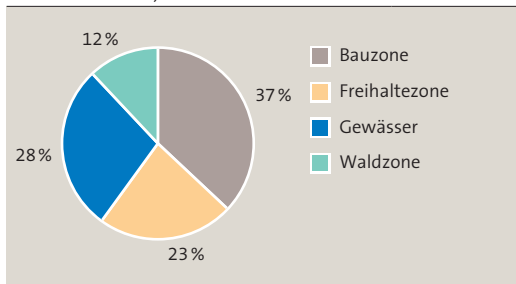
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

G_4

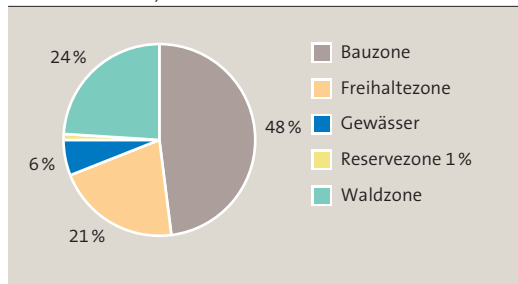
► nach Zonenart, 2014



Stadtgebiet

G_5

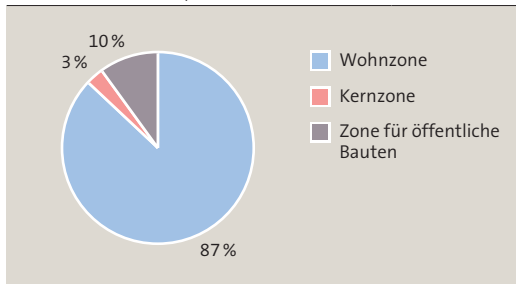
► nach Zonenart, 2014



Bauzonenfläche Quartier

G_6

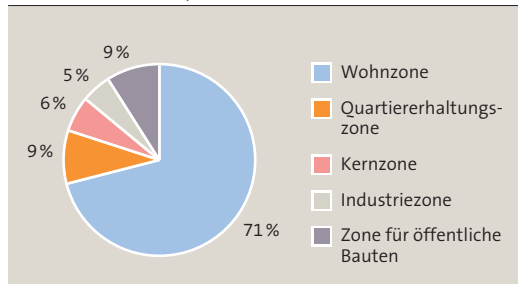
► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt

G_7

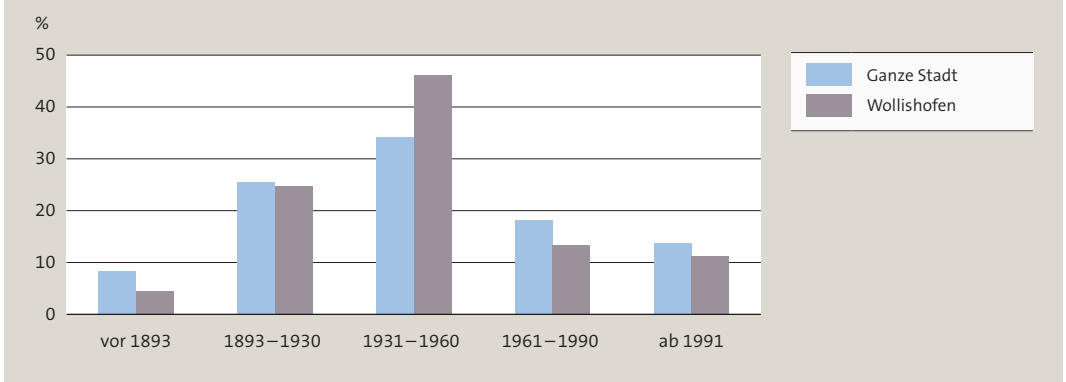
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

G_8

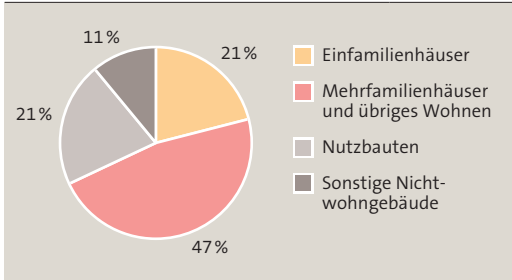
► nach Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Quartier

G_9

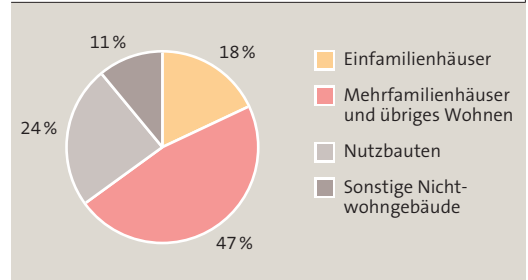
► nach Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

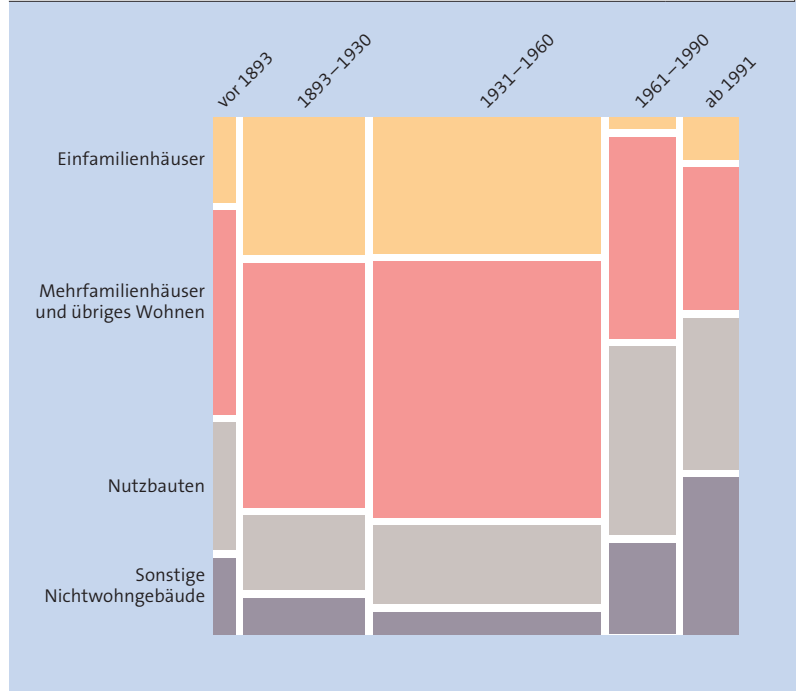
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus Grafik G_11 wird ersichtlich, dass der Grossteil der Gebäude im Quartier Wollishofen zwischen 1893 und 1960 errichtet worden ist. Rund zwei Drittel der in dieser Zeit erbauten Gebäude sind Ein- bzw. Mehrfamilienhäuser. Über die Hälfte der ab 1961 erstellten Gebäude sind Nutzbauten oder sonstige Nichtwohngebäude.

Ein ähnliches Bild präsentiert sich, wenn man die ganze Stadt betrachtet (G_12). Auch für die ganze Stadt gilt, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Ab 1961 ist der Anteil an Wohnhäusern und Nutzbauten ungefähr ausgeglichen. Der Anteil an Bauten, welche vor 1893 gebaut worden sind, ist im Vergleich zum Quartier Wollishofen etwas grösser.

Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

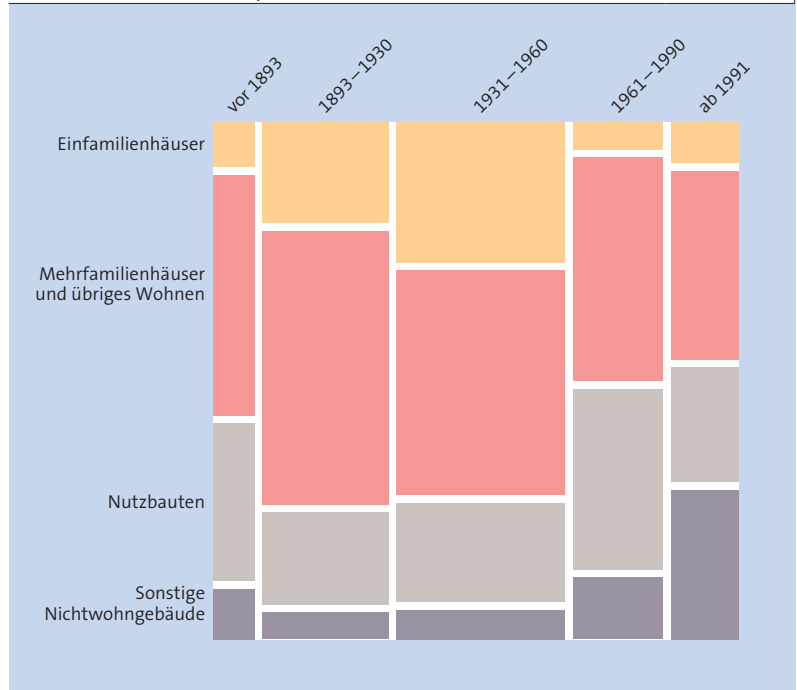
G_11



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

G_12



Wohnungsbestand

T_17

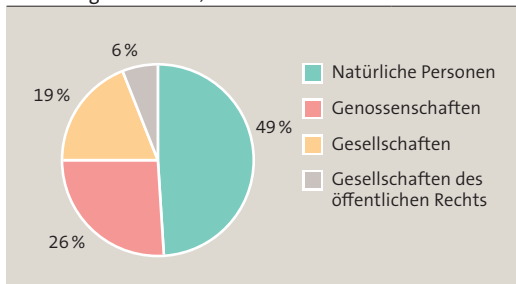
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 2	16 528	1 532	3 493	5 542	3 930	1 309	722
Wollishofen	8 760	751	1 993	3 234	1 882	530	370
Bahnhof Wollishofen	257	17	100	66	60	9	5
Bellariastrasse	1 614	197	293	563	390	107	64
Jugendherberge	899	89	204	359	182	32	33
Morgental	715	25	145	297	152	28	68
Manegg	43	–	14	17	12	–	–
Waschanstalt	113	21	17	35	26	4	10
Auf der Egg	694	25	136	268	185	39	41
Neubühl	1 702	160	574	580	284	70	34
Entlisberg	1 783	152	368	727	384	121	31
Verenastrasse	504	23	70	188	118	68	37
Seeblickstrasse	436	42	72	134	89	52	47
See Süd-West	–	–	–	–	–	–	–

Wohnungen im Quartier

G_13

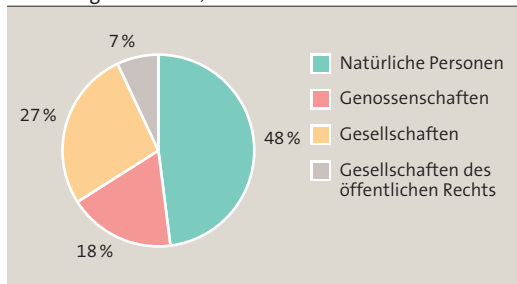
► nach Eigentümerart, 2014



Wohnungen in der Stadt

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
	total	total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
Ganze Stadt	40489	450561	78130	153749	125356	93326
Kreis 2	3693	42350	7325	14588	12209	8228
Wollishofen	1046	7306	1886	2917	2503	–
Bahnhof Wollishofen	128	953	()	606	()	–
Bellariastrasse	246	1721	473	589	659	–
Jugendherberge	71	489	()	202	()	–
Morgental	74	180	123	57	–	–
Manegg	()	1068	61	227	780	–
Waschanstalt	54	610	()	333	()	–
Auf der Egg	111	481	207	274	–	–
Neubühl	126	802	()	364	()	–
Entlisberg	110	627	159	()	()	–
Verenastrasse	56	204	89	115	–	–
Seeblickstrasse	36	()	()	78	–	–
See Süd-West	()	()	–	()	–	–

Beschäftigte T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	Gesundheitswesen	Erziehung und Unterricht	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	Übrige
Wollishofen	7306	750	589	532	469	446	4520
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	10,3	8,1	7,3	6,4	6,1	61,9
Bahnhof Wollishofen	953	()	()	65	94	7	786
Bellariastrasse	1721	()	()	280	73	82	1212
Jugendherberge	489	91	()	5	182	()	207
Morgental	180	–	5	28	3	–	144
Manegg	1068	–	481	–	–	297	290
Waschanstalt	610	–	()	()	34	()	565
Auf der Egg	481	()	40	25	24	()	391
Neubühl	802	113	24	108	9	16	532
Entlisberg	627	()	6	15	10	()	170
Verenastrasse	204	()	()	()	10	35	86
Seeblickstrasse	143	–	–	()	()	3	109
See Süd-West	28	–	–	()	()	–	28

Arbeitslose und Arbeitslosenquote T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 2	632	556	76	3,7	3,3	0,4
Wollishofen	344	309	35	3,8	3,4	0,4

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	11
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	13
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	13
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	14
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	14
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	15
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	15
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklassen und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	12
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	15
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier Wollishofen; aus anderen Quartieren, 2014	17
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Wollishofen; in andere Quartiere, 2014	17
K_3	Übersichtskarte Quartier Wollishofen; mit den statistischen Zonen: Bahnhof Wollishofen, Bellariastrasse, Jugendherberge, Morgental, Manegg, Waschanstalt, Auf der Egg, Neubühl, Entlisberg, Verenastrasse, Seeblickstrasse, See Süd-West	18
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

